

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 76 (2014)

Heft: 3

Rubrik: STEVI im Zeichen von Qualität und Umwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SITEVI im Zeichen von Qualität und Umwelt

Wie jeweils in den ungeraden Jahren war im November 2013 die internationale Messe für Weinbautechnik (SITEVI) im französischen Montpellier das Stelldichein für den Bereich der Spezialkulturen. Die Besucherzahl lag gemäss der Statistik leicht über derjenigen von vor zwei Jahren. Vor allem aber war nach Einschätzung der Aussteller nicht nur ein starkes Interesse für das Angebot feststellbar, sondern auch vielfach die Absicht zu investieren.

Monique Perrottet*

Die wirtschaftliche Lage bleibt für die Spezialkulturen schwierig und bei den Wetterkapriolen, denen 2013 die Weinbaugebiete in der Schweiz zum Teil ausgesetzt waren, scheint Vorsicht am Platz zu sein. Die Hagelunwetter vom vergangenen Jahr bedeuteten für die Betriebe nicht nur einen unmittelbaren finanziellen

Verlust, sondern verschiedentlich wurden damit auch die Ergebnisse von langwierigen Verhandlungen für die Erschliessung neuer Märkte wieder infrage gestellt.

Einfacher und sicherer

Für die Ausgabe 2013 der SITEVI lassen sich drei Hauptstossrichtungen ausma-

chen. Zum einen ging es um die Arbeitseffizienz und die Sicherheit. Dies zeigt sich am Beispiel des Ziehens der Hölzer nach dem Rebenschnitt, eine zeitaufwendige und anstrengende Arbeit, für die es bisher wenig Mechanisierungslösungen gab. An der SITEVI 2011 hatte ERO VITECO eine Goldmedaille erhalten für eine Maschine, die auf diese Arbeit ausgerichtet war: Nach dem manuellen Entfernen der Hölzer auf den ersten 5 m einer Reihe kann der Häckselkopf der Maschine zum Einsatz kommen, der die Drähte anhebt und die unerwünschten Triebe herauszieht. Die Hölzer werden dann mit zwei Walzen zerkleinert und das Häckselgut in die Gasse ausgestossen. Allerdings müssen vorgängig alle Verwicklungen der Drähte gelöst werden, und es ist auf die Spannung zu achten, damit die Anbindevorrichtungen keinen Schaden nehmen. Der Einsatz dieser Technik ist etwas schwerfällig. Sie hat wahrscheinlich deshalb in unseren Weinbaubetrieben keine grosse Verbreitung gefunden. Nun wird eine neue Maschine angeboten, hergestellt von PROVITIS nach einem ursprünglichen einfachen Konzept von einem Winzer aus dem Loiretal. Mit dieser Maschine (Bild auf der nächsten Seite oben) werden die Hölzer seitlich gezogen, etwa so, wie es in menschlicher Arbeit gemacht würde. Der Ziehmechanismus umfasst eine sternförmige Scheibe aus Kunststoff und eine mit Haken versehene Metallkette, dahinter zwei Doppelräder aus Gummi, die an eine vertikale Achse angebracht sind. Die ganze Einrichtung wird von einem Stelzentraktor geführt und



Der elektrische Stelzen-Geräteträger (Keimer) macht ersichtlich, dass der elektrische Antrieb in der Mechanisierung auch für eine grössere Leistung ein Thema sein kann. (Bild: Pressedienst)

* Agridea, Fachbereich Pflanzenbau

durch drei hydraulische Motoren mit 40 l Öl angetrieben. Am Heck des Traktors ist ein Häcksler für die Triebe angebracht. So lassen sich zwei aufwendige und Präzision erheischende Arbeiten gleichzeitig, in einem einzigen Durchgang, verrichten. Die an den Vorführungen des neuen Systems anwesenden Winzer zeigten sich jedenfalls beeindruckt von der erzielten Arbeitsqualität.

Auch bei den Neuentwicklungen für den Unterhalt der Böden ist vieles los. Zahlreiche Hersteller suchen nach Lösungen für eine Reduktion des Mitteleinsatzes, die heute an der Tagesordnung ist, insbesondere für die Unkrautbekämpfung. Ab diesem Jahr kommen auch neue Restriktionen für den Einsatz von Glufosinaten und Diuron zum Tragen, indem diese nur noch im Bodenbereich zugeführt werden können. Mit diesen Einschränkungen im Zusammenhang mit der Homologation der Produkte wird wohl die Diskussion über den Umgang mit dem Graswuchs neu belebt, speziell in den für eine Mechanisierung weniger geeigneten Weinbergen sowie in trockenen Gebieten. Die Entwicklungsarbeit seitens der Hersteller wird von den Winzern aufmerksam verfolgt, denn für sie sollen die Lösungen auf die Qualität wie auch auf die Wirtschaftlichkeit gerichtet, aber gleichzeitig auch menschlich praktikabel sein.

Stossrichtungen Qualität ...

Die Qualität ist inzwischen zu einer unabdingbaren Notwendigkeit für die Produktvermarktung bei den Spezialkulturen geworden. Der Weg dazu führt über eine

einwandfreie Beherrschung der Produktionsprozesse. Mit diesen Anforderungen an die Winzer und Kellermeister vor Augen entwickeln die Hersteller neue Sortiersysteme oder verbessern die bestehenden, sowohl bei den Erntemaschinen (Ausgabe vom Januar) als auch bei der Annahme des Ernteguts in der Kellerei. Die grossen Unterschiede im Produkt schon innerhalb einer Parzelle stellt eine grosse Herausforderung für die Produzenten dar. Mit einer bestmöglichen Kenntnis der einzelnen Parzellen lassen sich die Auswirkungen dieser Schwankungen durch entsprechende Vorkehrungen reduzieren. Für diese Unterschiede gibt es während des ganzen Vegetationszyklus Anzeichen. Damit spielt die Beobachtung von Parzelle und Vegetationsentwicklung eine eminent wichtige Rolle. Für eine Hilfestellung stehen die spezialisierten Institutionen zur Verfügung, namentlich die Beratungsdienste sowie die Fachspezialisten in Changins. Doch sehr viele Informationen können die Winzer auch von der eigenen Ausrüstung bekommen, etwa durch die Datenaufnahme über die Sensoren des «GreenSeeker» von Avidor (an der SITEVI mit einer Goldmedaille ausgezeichnet).

... sowie Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit

Die Nachhaltigkeit bleibt im Weinbau ein Schwerpunkt von zunehmender Bedeutung. Diese Tendenz ist beispielsweise beim Einsatz von Geräten mit elektrischem Antrieb erkennbar. So waren bei «Kremer Energie» wie bei Tecnomat rein elektrisch betriebene Stelzengeräteträger zu sehen, mit den gleichen Funktionalitäten wie bei einem gewöhnlichen Stelzentraktor (wir berichteten in der Ausgabe vom Januar darüber, wie namentlich im Wallis in dieser Hinsicht Pionierarbeit geleistet wird).

In den Vorträgen im Rahmen der SITEVI wurden erneut die Möglichkeiten einer Reduktion des Mitteleinsatzes in der Landwirtschaft in den Vordergrund gerückt. In der Schweiz besteht angesichts der neuen Agrarpolitik ebenfalls Handlungsbedarf. So kann im Rahmen der Beiträge für bessere Ressourceneffizienz und zugunsten der mehrjährigen Kulturen einmalig ein Beitrag an die Anschaffung eines Sprühgeräts für die präzise Anwendung von Pflanzenschutzmitteln entrichtet werden. Dazu gehören folgende Gerätetypen, die im Obst- und im Weinbau Anwendung finden:



Die Maschine zum Ziehen der Rebhölzer (PROVITIS) lehnt sich an die manuelle Ausführung dieser Arbeit an. Findet das einfache Konzept bei den Winzern Anklang?

(Bild: Pressedienst)

- Spritzgeräte mit horizontaler Luftstromlenkung
- Spritzgeräte mit horizontaler Luftstromlenkung und Vegetationsdetektor
- Tunnelrecyclingsprühgeräte

Mit der Verwendung dürfte sich die Abdampf um 50% reduzieren lassen (Wirkung der Antiabdriftdüsen nicht eingerechnet). Ein Merkblatt mit detaillierteren Informationen über die subventionsberechtigten Sprühgeräte wird voraussichtlich in den kommenden Wochen herausgegeben. Dieses Dokument ist mit Vorteil vor einer Neuanschaffung abzuwarten. Im Weiteren hat das BLW neue Vorschriften erlassen bezüglich der Risiken bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, welche seit dem 22. November 2013 in Kraft sind. Eine der grossen Schwierigkeiten für die Beherrschung der Pflanzenschutzmassnahmen im Weinbau und im Obstbau liegt bei der Komplexität des Blattwerks, mit seinen Wachstumsphasen und seiner fehlenden Homogenität. Mit Blick auf diese Fragestellungen haben die französischen Institute IFV und IRSTEA das Prüfsystem EvaSprayViti entwickelt, mit der die Substanzen gemessen werden können, die auf die Blätter gelangen. Die Methode ist reproduzierbar und kann mit unterschiedlichen Parametern angewendet werden. So stellt sie ein wertvolles Hilfsmittel für die Entwicklung neuer Geräte und Techniken für den wirksamen Pflanzenschutz dar. ■



Den Herstellern mangelt es nicht an Ideen für neue Konzepte bezüglich Rebbergunterhalt, wie mit dem Mini-Rolofaca zur Einräumung des Krautwuchses im Bodenbereich (Boisselet). (Bild: Monique Perrotet)